

TuS Haren e.V. 1920

Abteilung Fußball

Nachwuchskonzept



Inhaltsverzeichnis:

1. Zielsetzung
2. Organisationsstruktur der Jugendabteilung
 - 2.1 Aufgabenverteilungen in der Jugendabteilung
 - 2.2 Allgemein Vorgaben innerhalb der Jugendabteilung
3. Ausbildungsprozess
 - 3.1 Einteilungen der Kinder nach Entwicklung/Leistung
 - 3.2 Trainer/ Betreuer-Frage
 - 3.3 Eltern
 - 3.4 Soziale Kompetenz/Verhaltenskodex
 - 3.5 Fazit
4. Kooperationen
5. Verhaltenskodex
 - 5.1 Verhaltenskodex für Trainer/Betreuer
 - 5.2 Verhaltenskodex für Spieler
 - 5.3 Was tun bei Fehlverhalten?
6. Lernziele A- (U19) und B-Junioren (U17)
 - 6.1 Lernziele C-Junioren (U15)
 - 6.2 Lernziele D-Junioren (U13)
 - 6.3 Lernziele E-Junioren (U11 und U10)
 - 6.4 Lernziele F-Junioren (U9 und U8)
 - 6.5 Lernziele G-Junioren (U7 und jünger)

1. Philosophie und Zielsetzung der Nachwuchsförderung

Das Nachwuchskonzept soll der sportliche rote Faden in der Jugendarbeit der Fußballabteilung des TuS Haren e.V. 1920 sein. Bei der Erstellung haben wir auf ein fertiges Konzept des TV 1883 e.V. Lampertheim zurück gegriffen und dieses Konzept auf unsere Bedürfnisse angepasst.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedem interessierten Kind die Möglichkeit zu geben, Fußball in einer Mannschaft spielen zu dürfen. Dabei wird niemand aufgrund von fehlendem Talent abgelehnt. Möchte Ihr Kind dann dauerhaft im Verein spielen, beginnt die fußballerische „Ausbildung“. Mit dieser Unterstützung soll eine qualifizierte und kindgerechte Förderung in sozialer, geistiger und körperlicher Hinsicht realisiert werden, denn im Mittelpunkt des Nachwuchskonzepts stehen unsere Kinder und Jugendlichen.

2. Organisationsstruktur der Jugendabteilung

Die Jugendmannschaften werden nach Jahrgängen (Geburtsjahr) gemäß der Richtlinien des DFB ihrer Altersgruppe wie folgt zugeordnet:

G (Unter 7 Jahre)

F (U9)

E (U11)

D (U13)

C (U15)

B (U17)

A (U19)

Die Jugenden G, F, E, D sind Mannschaften des TuS Haren e.V. 1920. Für die männlichen Mannschaften C, B, A wurde eine Jugendspielgemeinschaft (JSG) mit dem SV Eintracht Emmeln

1961 e.V. geschlossen. Die Mannschaften werden im jährlichen Wechsel von den Vereinen betrieben so sind z.B. im Jahr 2016 die C und A Jugend dem TuS Haren und die B-Jugend Eintracht Emmeln zugeordnet.

Für die weibliche Jugendmannschaften besteht eine Frauenspielgemeinschaft FSG ab der C-Jugend mit dem Verein SV Eintracht Emmeln 1961 e.V. Aufgrund der geringeren Anzahl an weiblichen Spielerinnen, können nicht in jeder Altersklasse Mannschaften gestellt werden. Von der G bis einschließlich D Jugend werden die weiblichen Spielerinnen in die männlichen Mannschaften integriert.

2.1 Aufgabenverteilungen in der Jugendabteilung

Der Jugendausschuss setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

- 1. Jugendwart (E-D)
- Jugendwart (G-F)
- Jugendwarte JSG (C-B-A)
- Koordinator Mädchenfußball (FSG)

Die Jugendwarte regeln alle in ihren Bereichen anfallenden Aufgaben bzw. leiten diese an die Trainer und Betreuer weiter.

2.2 Allgemein Vorgaben innerhalb der Jugendabteilung

Wir haben uns entschlossen einen Leitfaden für ein einheitliches Auftreten zu verankern. Die Jugendabteilung (G bis D-Jugend) wird zukünftig ausschließlich in **rot**-schwarzen Trikots auftreten. Außerdem hat sich die Jugendabteilung auf ein einheitliches Kleidungskonzept verständigt. Dazu haben wir den Sportfachhändler „Cawila“ in Niederlangen als Partner gewinnen können. Die Vereinskollektion ist in einem „Vereinskatalog“ aufgeführt, der auf der Homepage des TuS-

Haren und auf der Homepage von Cawila aufgerufen werden kann. Wir bitten daher die Eltern, Sponsoren und Förderer sich an diese „Vereinskollektion“ bei der Auswahl von Sportkleidung zu halten. Somit wollen wir eine größere Identifikation mit dem Verein, aber auch untereinander zwischen den Spielern fördern. Zur besseren Wahrnehmung werden wir neben den eigentlichen Jugendbezeichnungen zukünftig auch Jahrgangsbezeichnungen vornehmen (Bsp.: A-Junioren (U19); B-Junioren (U17) usw.)

3. Ausbildungsprozess

Grundsätzlich orientieren sich alle Trainer in unserem Verein am Rahmentrainingsplan des DFB. So sind wir darauf bedacht, im Kinderbereich durch vielseitige Spielformen und Bewegungsangebote, eine interessante und spaßbetonte Trainingseinheit zu ermöglichen. Dabei wird jeder Spieler individuell und altersgerecht gefördert und betreut. Vor allem Technik, Schnelligkeit, Gewandtheit und die koordinativen Grundeigenschaften stehen dabei im Vordergrund. Im Kleinfeldbereich G und F setzen wir auf eine altersgerechte Teamzusammenstellung. Das garantiert, dass Kinder die sich eventuell aus der Schule kennen, zusammen Fußball spielen können. Daraus folgt eine kurze Eingewöhnungsphase und eine entspannte Atmosphäre im Team. Weiterhin werden Freundschaften gepflegt und das Team rückt auch außerhalb des sportlichen Geschehens zusammen. Soziale Kontakte werden geschaffen, gefördert und erhalten, auch zwischen den Mannschaften.

Das aufbauende Training ermöglicht im Großfeldbereich notwendige Entwicklungsprozesse, um die Spieler auf die späteren Wettkampfsituationen, ohne Vernachlässigung der erlernten Fertigkeiten, vorzubereiten. Dazu zählt nicht nur physische sondern auch mentale Stärke. Die Wechselwirkung zwischen Physis und Psyche gewinnt an starker Bedeutung für das Verhalten eines Spielers, auch in sozialer Hinsicht. Auf diese Weise versuchen wir langfristig Nachlauf für den Herrenbereich zu schaffen, um mit möglichst treuen und kompletten Spielern erfolgreich spielen zu können.

3.1 Einteilungen der Kinder nach Entwicklung/Leistung

Die Umsetzung erfordert eine sehr enge und offene Zusammenarbeit der Trainer innerhalb des Jahrgangs bzw. der umliegenden Jahrgänge. Das Handeln sollte stets der Entwicklung der Kinder und nicht kurzfristigen Erfolgen oder Interessen des/der Trainer dienen.

Grundsätzlich soll mit dieser Einteilung erreicht werden:

- Die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand gezielt fördern zu können
- Individuelle Schwächen gezielter angehen zu können
- Den Kindern Spielpraxis vermitteln zu können
- Die Kinder nicht zu über- bzw. unterfordern. Bei den E- und D-Junioren liegt unser Augenmerk darauf, dass goldene Lernalter für eine individuelle fußballerische Weiterentwicklung in ball- und spieltechnischen Bereich zu nutzen. Eine Einteilung gemäß dem Leistungsstand erfolgt konsequent erst ab dem E-Junioren Jahrgang. Es sollen die spielstärksten Jugendlichen in der jeweils 1. Mannschaft eingeteilt werden. Die Einteilung erfolgt jahrgangsunabhängig. Die Einteilung in der F- und G-Jugend erfolgt primär nach Jahrgängen, um Freundschaften und Kindergarten- bzw. Schulgemeinschaften nicht zu behindern. (Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich). Ab der A-Jugend werden die Junioren an die Senioren-Mannschaft herangeführt und sukzessive in den Trainingsalltag im 2. Halbjahr der A-Jugend eingebaut, um den Übergang von den Junioren in die Senioren zu vereinfachen und das Hereinwachsen in die Senioren-Mannschaft zu verbessern.

3.2 Trainer / Betreuer-Frage

Fundierte Studien belegen, dass die Entwicklung der Kinder gerade im frühen Alter (bis 12 Jahre) nachhaltig beeinflusst wird. Um diesem Umstand Tribut zu zollen, sind auch in den unteren Bereichen möglichst qualifizierte Trainer wünschenswert. Leider lassen Familie und Beruf nicht immer den Freiraum, angebotene Schulungen/

Lehrgänge zu besuchen. Ein Engagement in diese Richtung wird aber seitens der Jugendleitung nachdrücklich begrüßt und von Ihr unterstützt und gewünscht. Trainer und Betreuer sollten wenn möglich eine Mannschaft nicht kontinuierlich von den F- bis zu den A-Junioren betreuen. Vielmehr wirken sich Trainerwechsel in sinnvollen Zeitabschnitten förderlich auf die Entwicklung der Kinder aus.

Trainer und Betreuer sollten ein Team sein und einander ergänzen. Die Aufgabenverteilung kann hierbei durchaus variieren.

Die Umsetzung der Jugendkonzeption

- Erfordert die uneingeschränkte Unterstützung der Trainer/Betreuer
- Soll nicht auf dem Rücken der Trainer/Betreuer ausgetragen werden
- Soll bei der Suche nach zusätzlich benötigten Trainern/Betreuern helfen

3.3 Eltern

Um den Eltern ein Verständnis für die Ausrichtung unserer Jugendarbeit bzw. die Umsetzung durch die Trainer/Betreuer zu geben, sollte ihnen die Zielsetzung des Vereins vermittelt werden. Trainer/Betreuer investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder/Jugendlichen, daher sollten die Eltern:

- Unterstützend wirken und definierte Verhaltensregeln akzeptieren
- Die Autorität der Trainer/Betreuer nicht untergraben
- Sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung (in der Elternzone) aufhalten und dem Gegner, Schiedsrichter und Zuschauern gegenüber respektvoll verhalten
- Termine prüfen und vorhersehbare Absagen unverzüglich, mindestens aber 1 Woche vor dem Termin (z.B. Punktspiel), bekannt geben

- Die Kinder aufmuntern und positiv anfeuern
- Wenn für eine Mannschaft kein Trainer zur Verfügung steht auch die Rolle des Trainers/Betreuers übernehmen
- Sich an Arbeitseinsätzen des Vereins beteiligen
- Die Jugendleitung steht den Eltern für Kritik/Anregungen gerne zur Verfügung.

3.4 Soziale Kompetenz/ Verhaltenskodex

Diesbezüglich wurde ein Verhaltenskodex entwickelt und festgehalten. Die Umsetzung und Definition auf Mannschaftsebene bedarf der Akzeptanz aller Beteiligten (siehe Punkt 5. Verhaltenskodex).

3.5 Fazit

Basis unseres Jugendkonzepts ist viele Jahre praktische Erfahrung, wobei sowohl die negativen als auch die positiven Punkte unserer Jugendarbeit weiterhin einfließen sollen. Vieles konnte darin behandelt werden, dennoch wird es auch noch viele Punkte geben, die einer späteren Einarbeitung bedürfen. So ist dieses Juniorenkonzept zunächst lediglich geschriebenes Papier. Seine Umsetzung erfordert Menschen, die sich mit dem Inhalt identifizieren aber auch kritisch auseinandersetzen. Sollten Ideen des Konzepts nicht schlüssig sein, gilt es diese zu diskutieren und richtig zu stellen. Danach steht aber die konsequente Umsetzung in der praktischen Jugendarbeit. Nur ein Juniorenkonzept, das auch gelebt wird, hat einen Wert. Dabei steht Geduld an vorderster Stelle. Wer sich darüber im Klaren ist, dass die Früchte aktiver Jugendarbeit teilweise erst viele Jahre später zu ernten sind, wird wenig Mühe mit systematischer Jugendarbeit haben. Dennoch sind es immer wieder die kleinen Dinge im Trainings- und Spielbetrieb mit Kindern und Jugendlichen, die auch kurzfristig großen Spaß bereiten. Alle in der Fußballjugendabteilung tätigen Trainer, Betreuer und Funktionäre akzeptieren das Juniorenkonzept und halten sich an die vorgegebenen Inhalte und deren Ziele. Sie verpflichten sich aktiv dieses Juniorenkonzept zu leben.

4. Kooperationen

Wir sind stets bemüht Kontakte zu anderen Vereinen zu knüpfen und zu pflegen. Dabei geht es uns vorrangig um Teilnahmen an Turnieren oder Ausrichtungen von Freundschaftsspielen. Interessant ist hierbei wieder weniger wer erfolgreicher spielt, sondern wie sich die jeweiligen Spieler entwickeln. Außerdem geht es uns darum zu sehen wie andere Teams trainieren und wie diese sich entwickeln, aber auch darum zu lernen und selbst neue Impulse zu geben. Diese Denke soll weitere soziale Kontakte ermöglichen.

Damit eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen den Teams möglich ist, sind wir stets um ein gutes Image bemüht. Erstens um weiterhin einen solch hohen Zulauf an Spielern zu haben und Zweitens weiterhin an Turnieren und Festen teilnehmen zu können. Eine ordentliche Außenpräsentation des Vereins ist von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde sollte auch jeder Spieler unseres Vereins wissen, wie er sich in der Öffentlichkeit zu verhalten hat – schließlich ist jeder Spieler auch Repräsentant unseres Vereins.

Fair Play

„Fair Play“ wird bei uns groß geschrieben. Wir appellieren nicht nur an die Spieler und Eltern, sondern auch an die Besucher Verantwortung zu übernehmen und für Fairness, Respekt und Gewaltlosigkeit im Fußball zu werben. Im Mittelpunkt stehen die Spieler und das sportliche Geschehen. Nicht nur auf dem Platz sondern auch daneben steht „Fair Play“ an erster Stelle.

Gemeinsam zeigen wir Rassismus, Gewalt und intolerantem Verhalten auf dem Fußballplatz die rote Karte.

Nur derjenige der sich dem „Fair Play“ selbst bewusst ist, kann diesen Grundgedanken des Sports fördern, vorleben und weiter reichen.

Gesundheit

Die Gesundheit eines jeden Einzelnen ist uns sehr wichtig. Jeder Spieler bzw. deren Eltern haben die Pflicht den Trainer/Übungsleiter über eventuelle gesundheitliche Beeinträchtigungen zu informieren. An dieser Stelle empfehlen wir einen regelmäßigen Gesundheitscheck zu

Beginn jeder Saison.

Schule und Beruf

Mit den steigenden schulischen Verpflichtungen, kommt oftmals das Hobby Fußball spielen im Verein zu kurz oder man kommt ganz davon weg. Daher ist es umso wichtiger, die Jugendlichen nicht nur sportlich zu fördern, sondern möglichst auch schulisch. Gerade bei starker schulischer oder beruflicher Belastung ist aber ein sportlicher Ausgleich um so wichtiger.

5. Verhaltenskodex

Die Vereinsführung, sowie die Abteilungsleitung Fußball fordern von allen Mitgliedern einen respektvollen und kameradschaftlichen Umgang untereinander ein.

Der TuS Haren e.V. 1920 ist sich seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht den Kindern und Jugendlichen gegenüber bewusst. Durch die nachhaltige Einforderung sozialer Grundregeln, wie beispielsweise die persönliche Begrüßung und Verabschiedung, Abklatschen beim Abwechselln etc., soll schon von klein auf die soziale Kompetenz vermittelt werden.

Die Umsetzung und Definition auf Mannschaftsebene ist ausdrücklich erwünscht, bedarf aber der Akzeptanz aller Beteiligten.

5.1 Verhaltenskodex Trainer/Betreuer

- Pünktlichkeit
- Disziplin
- **Kein Alkohol/Zigaretten vor der/in der Kabine/ auf dem Platz**
- Verhalten/Respekt gegenüber
 - Schiedsrichter

- Gegner (Trainer/Betreuer, Spieler)
 - Zuschauern
- Angemessene Lautstärke der Kommandos
- Vernünftige Wortwahl
- Spieler gleich behandeln
- Fairness (sportliches Verhalten)
- Loben!!!
- Motivieren!!!
- Lösungsorientiertes Denken
- Optimismus ausstrahlen
- Gute Trainings- und Spielvorbereitung
- Kommunikation mit den Eltern pflegen und ggf. einfordern, um spezifisches Einwirken zu ermöglichen
- Verantwortung verteilen, Spieler einbinden
- Feedback geben, vorab Regeln vereinbaren
- Regeln betreffend persönlicher Gespräche vereinbaren. Respekt erweisen und einfordern
- Kritikfähigkeit
- Lernbereitschaft

5.2 Verhaltenskodex Spieler

- Ordnung und Sauberkeit in der Kabine
- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Disziplin
- Kameradschaft einfordern
- Verhalten/Respekt auf dem Sportplatz gegenüber Mitspielern, Schiedsrichtern, Trainer/Betreuer, Gegnern
- Zuschauer Kommunikation - „ordentliche“ Wortwahl in deutscher Sprache
- Kritikfähigkeit – Meinung anderer anhören und gelten lassen
- Fairness – Sportliches Verhalten
- Kein Alkohol/keine Zigaretten mind. 60 Minuten vor und nach dem Spiel
- Kein Alkohol/keine Zigaretten im Trikot

5.3 Was tun bei Fehlverhalten?

Von Trainer/Betreuern

Eindringlich appellieren

Von Spielern

- Soziale Strafe
- Strafen-Katalog in den Mannschaften definieren (A-D). Muss gemeinsam beschlossen werden und von allen akzeptiert sein

6. Lernziele A-(U19) und B-Junioren (U17)

Rahmensituation: Durch das beschleunigte Wachstum der Muskulatur und Organe wird die körperliche Ausgeglichenheit zwischen Größe und Umfang wieder zurück gewonnen. Damit gehen ein verbessertes Koordinationsvermögen und ein spürbarer Zuwachs im Kraftbereich einher. Auch die psychische Stabilität stellt sich wieder ein. Folge davon ist ein wachsendes Selbstvertrauen und –Bewusstsein, welches sich u.a. durch kritisches Überprüfen der gestellten Forderung und Zusammenhänge äußert. Mit Hilfe von sachbezogenen Argumenten und Erläuterungen werden bei den Jugendlichen dauerhaft Autorität und Achtung aufgebaut. Für die A- und B-Junioren wurden die nachfolgenden Lernziele definiert:

- Taktische Mittel und Verhaltensweisen
 - Zweikampfverhalten
 - Technik und Taktik der Positionsaufgaben
 - Tempowechsel
 - Ball halten
 - Spielverlagerung
 - Raum schaffen und nutzen
- Standardsituationen einstudieren und variieren
- Ballorientiertes Spiel
- Konditionstraining
 - Allgemeine Ausdauer
 - Schnelligkeit
 - Schnellkraft
 - Muskelkraftausdauer
 - Beweglichkeit

6.1 Lernziele für die C-Junioren (U15)

Rahmensituation: Die Entwicklung Jugendlichen im C-Junioren Bereich ist nachhaltig von der Pubertät geprägt. Oftmals gehen mit dem beschleunigten Wachstum des Knochenbaus körperliche Unausgewogenheit, sowie Koordinationsprobleme einher.

Des Weiteren sind während des geschlechtlichen Reifeprozesses allgemeine Verunsicherung, hohe Empfindlichkeit, Stimmungsschwankungen und häufig auch ein gestörtes Verhältnis zu Erwachsenen zu beobachten. Die Jugendlichen streben verstärkt nach Anerkennung und Beachtung.

Die pädagogischen Anforderungen an die Trainer/Betreuer nehmen deutlich zu. Für die C-Junioren wurden die nachfolgenden Lernziele definiert:

- Ballorientiertes Spiel
 - Vertiefung allgemeiner taktischer Grundlagen
 - situationsgerechtes Freilaufen
 - Raumaufteilung
 - Zusammenspiel
 - Zweikampfverhalten
- Erweiterung des taktischen Wissens und Verhaltens
 - Positionswechsel
 - Kombinationsformen
 - Abwehr- und Angriffsverhalten
- Finten und Täuschungen, Dribblings verstärkt üben bzw. Freiräume für Kreativität schaffen (freies Spiel)
- Motivierende Verbesserung und Stabilisierung konditioneller Grundlagen, der Schnelligkeit, Kräftigung der Muskulatur, sowie der Grundlagenausdauer, (Zirkeltraining, Ausdauer Spiele, gelegentliche Waldläufe, Übungen mit dem Medizinball)
- Praxisspielformen mit Wettkampfcharakter forcieren
- Gezielte Technikschiule (Kopfball, Passtechniken, Ball An- und Mitnahme, Schusstechniken)

- Gruppendynamisches & soziales Verhalten durch gemeinsame Aktivitäten fördern

6.2 Lernziele D-Junioren (U13)

Für die D-Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Ballorientiertes Spiel
- Fortgeschrittene Ballschule
- Fußball-Tennis
- Schussübungen rechts/links
 - Freistöße
 - aus der Bewegung
 - volley
- Tor unterteilen
- Lauschule
- Praxis-Spielformen (1-1,2-2-3-3, Überzahl, Unterzahl)
- Direktes Spiel
- Spielverständnis (Spiele mit Vorgaben -> Anzahl Ballkontakte, erst Hand, dann Fuß, Zuspiel aus der Hand)
- Gymnastik
- Abseitsregel
- Einführung der 3´er- bzw. 4´er-Kette in den 9´er Mannschaften
- Hinterlaufen

- Dribbling, Ball übergeben
- Finten
- Übungen am Pendel (Schusstechnik, Kopfballspiel)
- Taktische Ausrichtung
- Disziplin
- Systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten
- Spielerische und zielgerichtete Vermittlung taktischer Grundlagen
- Spiele in kleinen Spielgruppen mit bestimmten herausgehobenen technisch-taktischen Schwerpunkten

6.3 Lernziele für die E-Junioren (U11 und U10)

Für die E- Junioren wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Ballorientiertes Spiel (altersgerecht)
- Doppelpass
- Spielverständnis fördern (Spielunterbrechungen zur Korrektur, Überzahlspiele, etc.)
- Einfache Spielzüge einstudieren
- Ballschule forcieren
 - Jonglieren rechts/links
 - Stoppen rechts/links/Brust/Kopf
 - Ball abdecken
 - Zuspiel in der Bewegung
 - Dribbling
- Spielwitz fördern (Kreativübungen, verschiedene Spielformen)

- Finten
- Schussübungen
- Gymnastik/Koordination
- Raumaufteilung
- Sprintübungen
- Zweikampfschulung
- Disziplin

6.4 Lernziele für die F-Junioren (U9 und U8)

Für den älteren F-Junioren Jahrgang wurden die nachfolgenden Schwerpunkte definiert:

- Koordinationsübungen/ Körpergefühl
- Reaktionsübungen
- Ballschule
- Erste Kopfballübungen mit leichten Bällen
- Standardsituationen (Einwurf, Eckball, Abstoß, Freistoß, 9-Meter)
- Gymnastik mit Ball
- Disziplin
- Fußballspiele in kleinen Gruppen 2 gegen 2, 3 geg. 3, auf Tore
- Kindergemäße Trainingsaufgaben zum Erlernen der Technik-Grundformen (Dribbeln, Passen, Schießen)
- Fangspiele u. Staffeln, Hindernis-Parcours zur Förderung der Bewegungsgeschicklichkeit

- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Fördern von Selbstvertrauen, Teamgeist und Kreativität

6.5 Lernziele für Bambini (U7)

- Vielseitige Bewegungsschulung
- Spiel/Aufgaben mit Kleingeräten und anderen Materialien wie Reifen, Stäbe, Kästen, Langbänke, Bänder usw.
- Spiele und Aufgaben, in denen die Kinder verschiedene Bälle kennen lernen
- Vielseitige Aufgaben mit dem Ball am Fuß
- Einfache Lauf- und Fangspiele
- Spaß und Freude am Fußballspielen erleben
- Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und sich in eine Gruppe einfügen
- Bewegungskönnen verbessern
- Persönlichkeit ganzheitlich fördern

Haren im Juni 2016

Die Jugendleitung

